

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Karl Freller

Abg. Martin Hagen

Abg. Markus Blume

Dritter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Andreas Krahl

Abg. Dr. Fabian Mehring

Abg. Andreas Winhart

Abg. Florian von Brunn

Abg. Markus Plenk

Abg. Dr. Beate Merk

Abg. Maximilian Deisenhofer

Abg. Matthias Fischbach

Abg. Bernhard Seidenath

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring

Staatsminister Klaus Holetschek

Erster Vizepräsident Karl Freller: Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich rufe **Tagesordnungspunkt 2** auf:

Aktuelle Stunde gemäß § 65 BayLTGeschO auf Vorschlag der FDP-Fraktion

"Corona: Falsche Zahlen, beschädigtes Vertrauen - aufklären statt wegducken"

Sie kennen das Prozedere: grundsätzlich 5 Minuten bzw. 10 Minuten Redezeit pro Rednerin oder Redner. Die fraktionslosen Kollegen können je 2 Minuten reden. – Der erste Redner ist der Herr Kollege Hagen. Bitte schön, Herr Fraktionsvorsitzender.

Martin Hagen (FDP): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Inzidenz bei Ungeimpften liegt in Bayern bei 1.600, bei Geimpften bei knapp 100. – Das hat letzte Woche Markus Söder in einer Pressekonferenz erklärt. Diese Zahlen basieren auf Berechnungen des Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, kurz LGL, auf die sich die Staatsregierung auch in den offiziellen Begründungen ihrer letzten Verordnungen beruft. Auch ich selbst habe hier an dieser Stelle noch vor wenigen Wochen mit diesen Zahlen argumentiert im Vertrauen darauf, dass Statistiken, die bayerische Behörden veröffentlichen, seriös und belastbar sind.

Gerade deshalb war ich so schockiert, als sich jetzt herausstellte, dass das nicht der Fall ist, dass diese Zahlen falsch sind und dass das Bild, das sie zeichnen, verzerrt ist. Denn nur bei 30 % der Corona-Fälle, aus denen das LGL die Inzidenzen berechnet, ist der Impfstatus überhaupt bekannt. Bei 70 % ist er unbekannt. Anstatt die unbekannteren Fälle entsprechend dem Verhältnis der bekannten Fälle aufzuteilen – das wären aktuell etwa 60 % Ungeimpfte und 40 % Geimpfte –, rechnet das LGL sie zu 100 % den Ungeimpften zu. Wenn man annimmt, dass das Verhältnis bei den unbekannteren Fällen ähnlich ist wie bei den bekannten, dann wäre die Inzidenz der Geimpften aktuell fast dreieinhalb Mal so hoch, wie die Staatsregierung sie derzeit ausweist, meine Damen und Herren, also 340 statt 100. Wenn man stattdessen konservativ annimmt, dass der Anteil der Geimpften an den Unbekannten nur ein Sechstel beträgt,

wäre die Inzidenz immer noch doppelt so hoch, wie sie derzeit offiziell ausgewiesen ist, also 200.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das selbsternannte "Team Vorsicht" hat den Geimpften also mit falschen Zahlen eine trügerische Sicherheit vermittelt. Das Infektionsrisiko Geimpfter wurde systematisch kleingerechnet. Wie stark sich der nachlassende Impfschutz fünf bis sechs Monate nach der Zweitimpfung auf das Infektionsgeschehen tatsächlich auswirkt und wie wichtig deshalb eine Auffrischungsimpfung ist, war aus diesen verzerrten Inzidenzwerten nicht ablesbar.

(Beifall bei der FDP)

"Daran gibt es nichts schön zu reden", kommentiert heute das "Straubinger Tagblatt" die Affäre. "Peinlich" und "blamabel" sei sie. Das LGL habe "der Impfkampagne einen Bärendienst erwiesen".

(Zuruf)

Die "Süddeutsche Zeitung" spricht von einem "veritablen Kommunikationsdesaster". "Pi mal Daumen" – damit komme man nicht durch die Pandemie. – Weiter schreibt die "Süddeutsche": Die erste bräsig-trotzige Reaktion von Gesundheitsminister Holetschek sei so schief gewesen wie das Statistikwerk.

Sie, Herr Holetschek, haben am Sonntag noch erklärt, zu der Affäre habe der Präsident des LGL alles Notwendige gesagt. – Offenbar haben Sie Ihre Meinung dann über Nacht geändert; denn gestern haben Sie doch noch eilig eine Pressekonferenz angesetzt. Leider haben wir auch da nichts Handfestes erfahren, sondern wieder nur Ausflüchte. Das wäre Ihre Gelegenheit gewesen, die tatsächlichen Zahlen zu präsentieren und für Transparenz zu sorgen, reinen Tisch zu machen.

Wir haben bereits Freitag früh, gleich nach den ersten Berichten darüber in der Tageszeitung "Die Welt", beim Gesundheitsministerium um Auskünfte über die tatsächlichen Zahlen gebeten. Diese Auskünfte wurden zugesagt. Sie sind aber bis heute nicht er-

folgt, übrigens auch nicht auf Nachfrage. Wir hatten angeregt, dass die Staatsregierung im Rahmen einer Regierungserklärung Stellung zu den Vorwürfen nehmen soll und sich im Parlament erklären soll. Auch das ist nicht erfolgt.

Wir wollten diese Aktuelle Stunde heute eigentlich nutzen, um über das Thema "Ganztagsunterricht in Bayern" zu sprechen, ein wichtiges bildungspolitisches Thema. Aber Ihre Taktik des Mauerns lässt uns keine andere Wahl, als das hier und heute auf die Agenda zu setzen. Die Regierung kann das Vertrauen der Bürger nicht zurückgewinnen, wenn sie versucht, Dinge unter den Teppich zu kehren. Aber dieses Vertrauen ist die entscheidende Ressource im Kampf gegen die Pandemie. Wir brauchen dieses Vertrauen, auch um noch mehr Menschen von der Impfung zu überzeugen. Deren Nutzen wird auch ohne eine Verzerrung der Zahlen sichtbar; denn auch mit den Zahlen des RKI zeigt sich: Ungeimpfte tragen überproportional zum Infektionsgeschehen bei. Insbesondere haben sie schwerere Verläufe, das heißt, sie belasten das Gesundheitssystem und sie belasten die Intensivstationen über Gebühr. – Das sind die Fakten. Auf die kommt es an. Das sind die Fakten, die die Politik nur kommunizieren kann, wenn sie glaubwürdig ist.

Deshalb können wir jetzt nicht zur Tagesordnung übergehen. Deswegen brauchen wir erstens eine bessere Erfassung und eine bessere Auswertung der Daten. Wir machen in unserem Dringlichkeitsantrag konkrete Vorschläge.

Deswegen muss jetzt zweitens rückhaltlose Aufklärung erfolgen. Nur durch Ehrlichkeit und Transparenz können wir Querdenkern und anderen Verschwörungstheoretikern den Wind aus den Segeln nehmen. Dazu könnten wir heute einen Beitrag leisten.

Aber der Blick auf die Rednerliste, meine Damen und Herren, stimmt mich nicht optimistisch. Die Regierung schickt anstelle des Ministers, der für Aufklärung sorgen könnte, die "Abteilung Attacke" in Person von Herrn Blume. Die FREIEN WÄHLER bagatellisieren in einer Pressemitteilung die Affäre bereits als "statistische Augenwischerei". Nicht die fragwürdigen Zahlenspiele des LGL, sondern diese Aktuelle Stunde

würde demnach die Impfkampagne torpedieren, meine Damen und Herren. Statt Aufklärung erwarten wir jetzt also Beiträge getreu dem Satz von Kurt Tucholsky, wonach derjenige, der auf den Schmutz hinweist, als gefährlicher gilt, als der, der ihn macht. – Meine Damen und Herren, damit kommen Sie nicht weit. So gewinnt man kein Vertrauen zurück!

(Beifall bei der FDP)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Hagen. – Damit darf ich gleich den nächsten Redner aufrufen. Es ist der Kollege Markus Blume von der CSU-Fraktion. Bitte schön.

Markus Blume (CSU): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Es ist jetzt nicht die Zeit für parteitaktisches Klein-Klein.

(Zurufe)

– Lieber Herr Hagen, das waren Ihre Worte bei der Regierungserklärung vor zwei Wochen. Ich stelle fest, dass die Halbwertszeit der eigenen Worte bei der FDP nicht einmal 14 Tage beträgt, meine Damen und Herren. Was Sie hier bieten, ist ein aufgebauter riesiger Popanz. Sie wollen sich nicht der Bekämpfung der Corona-Pandemie widmen, sondern Ihr parteitaktisches Klein-Klein durchführen. Sie wollen von anderen Sachen ablenken. Ich sage ganz deutlich: Herr Hagen, das ist unlauter und wird der Corona-Pandemie nicht gerecht.

(Beifall bei der CSU)

Es ist die Frage zu stellen, was Sie überhaupt wollen, Herr Hagen. Was wollen Sie? Was ist Ihr Begehrt? Ich habe es ehrlicherweise nicht verstanden.

(Zuruf)

Man könnte ja vermuten, es ginge Ihnen um die Sache.

(Zuruf)

Allerdings ist es so, dass Sie die von Ihnen kritisierten Zahlen selbst verwandt haben; das haben Sie gerade noch einmal ausgeführt. Wenn Sie die Zahlen recherchieren, dann werden Sie feststellen, dass immer dabeisteht, wie die Zahlen erhoben und ermittelt werden. Es gibt einfach keine Grundlage dafür, sich jetzt hinzustellen und zu sagen, das sei alles intransparent gewesen und Sie seien völlig überrascht. – Herr von Brunn, Sie haben sich auch zu sehr steilen Thesen hinreißen lassen; Sie sind nachher auch noch dran. Sie reden von Falschaussagen und von anderen Dingen. Hier vielleicht ein Zitat von heute: "[...] man überzeugt Menschen nicht durch Falschaussagen." Das haben Sie gesagt.

(Zuruf)

Darauf gab es eine Erwiderung aus Ihrer eigenen Partei: "Das heute uns alle beeinträchtigende Infektionsgeschehen rührt von den Ungeimpften her. Darüber gibt es gar keinen Zweifel." Das sagte Olaf Scholz heute in Berlin. Sie säen Zweifel an diesen Aussagen.

(Zuruf)

Sie vermuten Falschaussagen im Raum, die es definitiv nicht gibt.

(Beifall bei der CSU)

Vielleicht sollten Sie mit Olaf Scholz öfter Rücksprache halten, aber der Draht der Bayern-SPD nach Berlin scheint – wie man gemerkt hat – nicht so eng zu sein.

(Zuruf)

Schätzungen bleiben Schätzungen. Hier hat weder das RKI noch das Bayerische Landesamt etwas anderes behauptet. Natürlich ist die statistische Unschärfe von Daten nicht gut.

(Zurufe)

Deswegen versuchen sich die Institute, die Länder und das RKI zu behelfen.

(Unruhe)

Sie tun so, als gäbe es hier – –

(Anhaltende Unruhe)

– Lautstärke war noch nie das treffendste Argument. – Sie tun so, als gäbe es hier einen bayerischen Sonderweg. Den gibt es nicht. Wenn ich richtig informiert bin, dann wenden sechs oder sieben andere Länder genau dasselbe Verfahren wie Bayern an. Ich könnte verstehen, wenn man sagte, das würde am Ende einen Unterschied machen, die Ergebnisse wären ganz andere

(Zuruf)

und es schlössen sich Schlussfolgerungen an. – Aber, Herr Hagen, Sie wissen doch, dass die Zahlen nicht ausschlaggebend für die Maßnahmen waren oder sind. Es geht um die Hospitalisierungsinzidenz.

(Zuruf)

Es geht um die Frage der Gesamtinzidenz. Es geht um die Frage, wo es Hotspots gibt. Vor diesem Hintergrund kann ich nur sagen, dass Sie an dieser Stelle eine Debatte um etwas führen, das nicht hilft. Fakt ist: Die Inzidenz bei Ungeimpften liegt um einen Faktor höher als bei Geimpften. Zweiter Fakt: Die Hospitalisierung liegt unbestritten um einen Faktor höher als bei Ungeimpften; das ist ebenfalls ein Vielfaches. Es spielt überhaupt keine Rolle, ob es das Acht-, Zehn-, Zwölf- oder das Vierzehnfache ist. Herr Hagen, Fakt ist, dass die Krankenhäuser voll sind und die Menschen sterben. Das müssen wir in Bayern verhindern!

(Lebhafter Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER – Zurufe)

Man kann weiter fragen, und ich bin offensichtlich noch nicht bei der Antwort: Was wollen Sie? Sie stellen ständig neue Forderungen, es gibt Regierungserklärungen und personelle Konsequenzen, wie ich gelesen habe. Jetzt gibt es die Aktuelle Stunde. Ich frage mich: Wollen Sie bezweifeln, dass Impfen vor Corona schützt? Wollen Sie bestreiten, dass die Verläufe bei Ungeimpften deutlich schlimmer sind und die Hospitalisierungsrate deutlich höher ist als bei Geimpften? Wollen Sie leugnen, dass die Intensivstationen voll sind?

(Zuruf)

Wollen Sie behaupten, dass bei über 100.000 Corona-Toten in Deutschland keine Maßnahmen notwendig sind?

(Zuruf)

Ich verstehe nicht, wie man überhaupt auf die Idee kommen kann zu sagen, man müsse die Maßnahmen zur Disposition stellen und gar keine weiteren ergreifen, weil wir da jetzt noch nicht zu 100 % sicher sind. Ich habe einen Verdacht, Herr Hagen: Sie wollen ablenken. Sie wollen vergessen machen, dass Sie zum Beispiel bei der letzten Regierungserklärung hier zum Thema Impfpflicht total herumgeeiert haben.

(Zuruf)

Sie wollen vergessen machen, dass Sie sich bei der Abstimmung nach der letzten Regierungserklärung enthalten haben. Sie wollen davon ablenken, dass die FDP mit ihrer Verfassungsbeschwerde kolossal gescheitert ist. Aber total!

(Beifall bei der CSU – Zuruf)

Die FDP will darüber hinwegtäuschen – wie auch Ihre neuen Freunde von der SPD und den GRÜNEN –, dass die Ampel in dieser Woche im Deutschen Bundestag zum

zweiten Mal innerhalb von weniger als einem Monat das Infektionsschutzgesetz anpassen musste, weil sich die Einschätzung offensichtlich fundamental geändert hat.

(Zuruf)

Wollen Sie vielleicht Ihren Antrag vom 1. September 2021 für einen Freedom Day vergessen machen? Was wollen Sie, Herr Hagen? – Ich kann Ihnen die Antwort geben: Sie wollen von Ihren Versäumnissen und Fehleinschätzungen ablenken. Ich sage ganz deutlich: Fakt ist, dass Sie als FDP bei der Einschätzung der Corona-Pandemie meistens falsch lagen. Offensichtlich steht FDP für Fehleinschätzung der Pandemie, meine Damen und Herren.

(Lebhafter Beifall bei der CSU)

Die Fehleinschätzung ist übrigens gefährlich, wenn es da nämlich irgendwo zur Fahrlässigkeit käme. Ich frage mich, wo wir stünden, wenn wir das von Ihnen Geforderte im Parlament machen würden. – Dann hätten wir keine Maßnahmen in Hotspot-Landkreisen ergriffen; Sie waren als FDP hier dagegen. Dann wären die Zahlen nicht gesunken, sondern explodiert. Dann gäbe es auch keine Debatte über die notwendige Impfpflicht; am 6. und 7. November 2021 haben Sie eine Impfpflicht auf Ihrem Landesparteitag kategorisch ausgeschlossen.

Meine Damen und Herren, ein Freedom Day hätte nach heutigem Wissensstand nicht für neue Freiheit, sondern für volle Intensivstationen und am Ende für volle Krematorien gesorgt.

(Zuruf)

Meine Damen und Herren, die FDP liegt in dieser Pandemie fortgesetzt falsch. Sie versuchen, das vergessen zu machen.

Ich habe noch einen zweiten Verdacht. Das gilt nicht nur für Sie, sondern auch für Ihre neuen Ampel-Freunde von SPD und GRÜNEN. Gestern ist hier ja die neue Regierung

vorgestellt worden. Man dachte, es wäre auch jemand aus Bayern mit dabei. Nichts, niemand, nada; es war keiner aus Bayern dabei.

(Unruhe)

Ich habe mich gefragt, woran das liegen könnte. Dann hat Ronja Endres – ich meine, das ist die Landesvorsitzende der Bayern-SPD; ich musste aber auch nachsehen – als Begründung dafür, warum niemand aus Bayern dabei sei, gesagt, dass Scholz offenkundig

(Zuruf)

– Sie müssen zuhören; das ist interessant – auf Kompetenz und langjährige Erfahrung gesetzt habe. Meine Güte, meine Damen und Herren! Wissen Sie, Herr Hagen, Herr von Brunn & Co., es hat nicht gereicht. Es hat nicht dafür gereicht, dass Sie in Berlin in der Bundesregierung dabei sind! Das ist die Wahrheit, von der Sie auch gerne ablenken.

(Zuruf – Lebhafter Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Ein letzter Gedanke; es ist mir sehr ernst: Was machen Sie eigentlich, indem Sie solche Debatten führen? Was wird damit angerichtet? – Herr von Brunn, bei Ihnen lese ich von "gezielter Irreführung der Öffentlichkeit", immerhin noch mit Fragezeichen. – Bei Ihnen, Herr Hagen, von "manipulierten Zahlen" und "Täuschung der Öffentlichkeit"; das sind die Stichworte, die Sie selbst geben. Wissen Sie, was die Bekämpfung der Pandemie in all den Monaten am meisten erschwert hat? – Es waren diejenigen, die am besten darin sind, die ganze Zeit Zweifel zu säen.

(Zuruf)

Genau das machen Sie! Sie säen Zweifel. Sie stellen das System in Frage. Sie vermuten die große Verschwörung. Diese Geschichte versuchen Sie in den letzten Tagen zu erzählen.

(Zuruf)

Merken Sie etwas? Merken Sie etwas, Herr Hagen? Damit betreiben Sie das Geschäft anderer. Damit betreiben Sie das Geschäft derjenigen, die hier ganz rechts außen sitzen, meine Damen und Herren. Das kann nicht der richtige Weg sein!

(Lebhafter Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Deswegen sage ich ganz deutlich: Wir können über die Zahlen die ganze Zeit hoch und runter diskutieren, wir können noch eine Studie und noch eine Studie machen. An den Fakten wird sich aber nichts ändern. Unterm Strich zählt während der ganzen Corona-Pandemie immer nur eine einzige Zahl, nämlich die Zahl derer, deren Leben und Gesundheit wir schützen. Daran sollten wir auch in Zukunft unsere Politik ausrichten, meine Damen und Herren.

(Lebhafter Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege Blume. – Nächster Redner ist der Abgeordnete Andreas Krahl für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Andreas Krahl (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Ja, die Pandemie hat uns diesen Winter voll im Griff. Die Intensivstationen sind in ganz Bayern voll; das Pflegepersonal und die Ärzt*innen in den Kliniken arbeiten längst über jede Belastungsgrenze hinaus. Die Luftwaffe der Bundeswehr fliegt Patient*innen überall dorthin, wo gerade noch ein Bett oder ein paar Hände von Pflegekräften frei sind. Bis heute haben 18.060 Menschen in Bayern ihr Leben verloren, und ich bin mir leider Gottes sicher, dass es morgen mehr sein werden.

Die Menschen in Bayern haben Angst. Die Menschen in Bayern sind verunsichert, wütend, müde und frustriert. Wir leben in Bayern längst in einem katastrophalen Ausnahmezustand. Auf der einen Seite fürchten sich Familien vor weiteren Schulschließungen genauso sehr wie vor einer Infektion der Kinder auf der anderen Seite. Kinder und Jugendliche können ihren Hobbys nicht nachgehen. Sie können ihre Freunde nicht unbeschwert treffen. Ihr ganzer Alltag steht seit fast zwei Jahren komplett auf dem Kopf. Die Menschen in Bayern diskutieren über Impfstoffe. Mitarbeitende in den Impfzentren werden beschimpft. Politiker*innen wird aufgelauert. Ja, nicht nur hier im Parlament liegen zum Teil die Nerven blank. Neue Virusvarianten machen es auch den Optimistischen unter uns relativ schwer, auf rasche Entspannung zu hoffen.

Die Liste, was man der Staatsregierung vorwerfen kann und was sie besser hätte machen können, um Tote zu vermeiden, um Kinder und Jugendliche sowie Familien zu entlasten, um die Solidarität vom Beginn der Pandemie weiter zu erhalten, um wirtschaftliche Existenzen zu sichern, um besonders vulnerable Gruppen zu schützen, wäre ziemlich lang. Meine Damen und Herren, die Impfkampagne in Bayern stottert und stolpert, seit wir Impfstoffe haben. Impfzentren wurden dem Wahlkampf geopfert. Personal, das wir jetzt händeringend suchen, wurde damals freigestellt. Die Staatsregierung hat viel zu spät mit den Booster-Impfungen angefangen. Kinder und Jugendliche wurden als Pandemietreiber über Monate isoliert. Corona-Hilfen flossen nicht so reibungslos, wie ursprünglich vollmundig von der Staatsregierung versprochen. Von der Idee einer effektiven Kontaktnachverfolgung haben wir uns doch schon längst verabschiedet, weil man eben nicht, wie von uns GRÜNEN immer und immer wieder gefordert, mit einer einheitlichen Software und ausreichend Personal in den Gesundheitsämtern arbeitet.

Ja, über all das und sicherlich noch verdammt viel mehr hätten wir heute sprechen können. Herr Kollege Hagen, wir hätten auch über die Schulproblematik sprechen können. Das haben Sie angekündigt. Das hätten wir alles tun können. Wir hätten auch in dieser Aktuellen Stunde darüber diskutieren können, ob wir vielleicht die Weih-

nachtsferien vorziehen, um Infektionsketten bei den Kindern und Jugendlichen zügig und effektiv zu unterbrechen. Wir hätten versuchen können, gemeinsam als Oppositionsfraktionen die Staatsregierung darauf festzunageln, ab nächster Woche flächendeckend kindgerechte Impfstraßen aufzubauen wie in Wien. Aber die FDP will an dieser Stelle über einen Statistikfehler sprechen, der nicht einmal einer ist, weil es sich nicht um eine Statistik, sondern um eine Schätzung handelt. Zusätzlich wird auf der LGL-Homepage darauf hingewiesen. Der Fehler ist relativ einfach zu beheben. Vor allem – das ist wichtig – ändert dieser Fehler an der Gesamtsituation in diesem Land nichts.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Herr Kollege Hagen und die FDP-Fraktion, ich gebe Ihnen recht. Die Staatsregierung hat in den letzten Monaten immer irgendwie ihren eigenen Stiefel durchgezogen. Dabei hat sie nicht wirklich mit einer Stimme und schon gleich gar nicht mit einer klaren Stimme gesprochen. Alle Anträge von den Oppositionsfraktionen wurden zuerst abgelehnt und eine Woche später als eigene Ideen vermarktet. Trotz alledem haben wir GRÜNE uns unermüdlich darum bemüht, den Kurs der Corona-Politik konstruktiv-kritisch zu begleiten und die Dramatik, die zweifelsohne in dieser pandemischen Lage gegeben ist, immer wieder sorgsam gegen die Verhältnismäßigkeit der notwendigen Maßnahmen abzuwiegen. Nicht alles – da gibt mir sicher jeder recht –, was eine solche Lage erfordert, ist auch wirklich populär. Für uns GRÜNE war das aber wirklich nie ein Grund, populistisch zu werden.

Lieber Kollege Hagen, noch im Juli haben Sie zu Recht gefordert, die Hospitalisierungsrate als Indikator für Verschärfungen oder Lockerungen der Infektionsschutzmaßnahmen zugrunde zu legen. Sie haben gefordert, Entscheidungen nicht mehr allein an den Inzidenzen auszurichten. Damals hat Ihnen die Situation in den Kliniken für Ihre Forderung nach Freiheit und Normalität relativ gut in den Kram gepasst. Ausgerechnet jetzt, wenn die Krankenhausampel auf Dunkelrot steht, wollen Sie einzelne Maßnahmen wegen des Schätzungsfehlers kippen. Ihrer gestrigen Aussage nach sol-

len 2G und 2G plus im Einzelhandel, in der Gastronomie und in Freizeiteinrichtungen fallen, obwohl die Hospitalisierungsrate längst überhaupt nicht mehr beherrschbar ist.

Gerade wenn wir die Hospitalisierungsrate zugrunde legen, erscheinen die Maßnahmen sinnvoll, meine Damen und Herren. Trotzdem argumentieren Sie ausgerechnet jetzt allen Ernstes mit der Inzidenz, und zwar nicht einmal mit einer erfreulich niedrigen, sondern mit einer erschreckend hohen. Nicht, dass wir uns falsch verstehen: Wir sind einer Meinung, wenn Sie Transparenz und einen akkuraten Umgang mit Zahlen fordern – absolut. Ja, auch ich finde es unentschuldig, Inzidenzwerte gegenüberzustellen und dabei zu wissen, dass ein unbekannter Impfstatus wegen der Überlastung der Gesundheitsämter – das ist in diesem Kontext wichtig – nachrangig aufgeklärt wird.

Ja, diese Ungenauigkeit spielt den Impfskeptikern und den Verschwörungsgläubigen absolut in die Hände. Nein, selbstverständlich trägt so etwas nicht zum Vertrauen in die Politik bei. Gerade weil die Querdenker sich jetzt bestätigt sehen und ihre Verweigerung aller Infektionsschutzmaßnahmen und der Impfungen auf diesen eklatanten Kommunikationsfehler der Staatsregierung stützen, kann es nicht Aufgabe einer konstruktiven Opposition sein, das an dieser Stelle zu befeuern. Mit Ihrer Themenwahl bieten Sie der AfD heute eine Paradebühne.

(Zuruf des Abgeordneten Martin Hagen (FDP) – Beifall bei den GRÜNEN)

Herr Kollege Hagen, egal welchen Zwischenruf Sie bringen, diesen Vorwurf kann und will ich Ihnen heute nicht ersparen. Ich bin gespannt, was hier los ist, wenn die AfD ans Pult kommt.

Zum Schluss möchte ich im Sinne einer konstruktiv-kritischen Opposition etwas versöhnlich werden. Fangen wir erst einmal mit der Staatsregierung an. Lieber Herr Gesundheitsminister Holetschek, vorher habe ich dich gesehen – wunderbar. Ich möchte auf den ursprünglichen Kern des hier vorliegenden Problems hinweisen. Die Gesundheitsämter sind gnadenlos überlastet. Noch immer sind neun Stellen in Leitungspositi-

onen und zehn Stellen bei den stellvertretenden Leitungspositionen unbesetzt. Sie, die Staatsregierung, haben es nicht geschafft, innerhalb von zwei Jahren Pandemie die Personalausstattung dementsprechend aufzustocken. Es mangelt auch an Kommunikationsfähigkeit nach außen. Vielleicht lesen Sie den einschlägigen Ratgeber "Wie kommuniziere ich in Zeiten einer Krise richtig" noch einmal nach. Lieber Staatsminister, vielleicht nimmst du den abschließenden ganz pragmatischen Lösungsvorschlag für das LGL mit: Liebes LGL, bitte fügt doch einfach bei den Darstellungen der Inzidenzen eine dritte Spalte hinzu. In Zukunft sollte zwischen geimpft, ungeimpft und nicht bekannt unterschieden werden. Zwar wird sich an der Gesamtinzidenz nichts ändern, aber die FDP-Fraktion wäre damit zufrieden.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Herr Kollege. – Der nächste Redner ist für die Fraktion der FREIEN WÄHLER der Abgeordnete Dr. Fabian Mehring. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren! Die von Herrn Kollegen Hagen vorangekündigte Abteilung "Attacke" wurde eindrucksvoll geliefert. Die Opposition hat in einer sehr zutreffenden Rede des Kollegen Krahl schon selbst die Aufgabe übernommen, Teile der Opposition, namentlich die FDP-Fraktion, auf ihren Irrtum hinzuweisen. Ich will die aus meiner Sicht sehr passgenauen Ausführungen des Herrn Kollegen Blume und des Herrn Kollegen Krahl ergänzen.

Ich ergänze die Abteilung "Attacke" um die Abteilung "Wissenschaftliche Vernunft". Dabei wird es Sie wenig verwundern, dass ich angesichts des medienöffentlichen Gebarens der FDP-Fraktion in den letzten Tagen und nicht zuletzt unter dem Eindruck des in vielerlei Hinsicht bemerkenswerten Auftretens des von mir bekanntermaßen ansonsten sehr geschätzten Herrn Kollegen Hagen am heutigen Tage nicht umhinkomme, das politische Storytelling, die Politshow, die die FDP in diesen Tagen aufzuführen

versucht, zu entlarven. Ich werde diesen vermeintlichen Skandal, der da inszeniert werden soll, auf das reduzieren, was er eigentlich ist, nämlich ein politischer Sturm im Wasserglas.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, lassen Sie mich dazu drei Punkte in der Sache anführen:

Die erste Bemerkung. Liebe FDP, lieber Kollege Martin Hagen, lieber Kollege Matthias Fischbach, nein, ihr habt nicht den Heiligen Gral gefunden und auch nicht durch irgendeine Art investigativer Nachforschung einen politischen Skandal aufgetan. Ganz im Gegenteil, ihr habt noch einmal rhetorisch nach außen getragen, worauf just das LGL bei der Veröffentlichung seiner eigenen Zahlen höchstselbst stets hingewiesen hat. Ich darf einmal aus der Seite des LGL zitieren. Unter den Statistiken, die der Kollege Hagen kritisiert hat, schreibt das LGL: "Als ungeimpfte COVID-19-Fälle werden Personen gezählt, die zum Zeitpunkt der Infektion keine Impfung erhalten hatten oder bei denen keine Angabe dazu vorliegt."

Dann wird darauf hingewiesen, dass die Auswertungen verschiedenen Limitationen unterlägen. Daraus wird konkludiert: "Nichtsdestotrotz bieten die so erhobenen Daten die Möglichkeit, generelle Aussagen und Trends zum Verhältnis der Betroffenheit zwischen der geimpften und ungeimpften Bevölkerung zu analysieren." – Meine sehr verehrten Damen und Herren, darauf weist uns nicht die FDP hin, wie sie das den Menschen durch ihr öffentliches Gebaren Glauben machen möchte, nein, das schreibt das LGL höchstselbst.

Sezieren wir das öffentliche Gebaren der FDP, dann bedeutet das, dass sie einen Hinweis, den das LGL selbst gegeben hat, aufgegriffen und verstärkt hat. Daraus versucht dann die FDP allen Ernstes, einen politischen Skandal zu konstruieren und personelle Konsequenzen beim LGL zu fordern, das selbst auf diesen Punkt hingewiesen hat. Lieber Herr Kollege Hagen, das ist in der Tat ein Treppenwitz. Das ist absurd. Das

ist politische Geschäftemacherei. Meine Damen und Herren, wir sind in diesen Tagen so sehr auf die Impfbereitschaft aller Menschen in diesem Land angewiesen. Deshalb ist dieser Versuch der FDP vor allem eines: Er ist brandgefährlich und ein Bärendienst an unserem gemeinsamen Ziel, diese Pandemie endlich zu besiegen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Zweitens. Nicht weniger in das Reich der politischen Legendenbildung zu verweisen ist das, was der Kollege Parlamentarische Geschäftsführer Matthias Fischbach in den letzten Tagen in allerlei Medien zum Ausdruck gebracht hat. Er hat darauf hingewiesen, dass unter dem Eindruck dieser statistischen Unschärfe all unsere Entscheidungen zu überdenken wären, sowohl die Entscheidungen des Bundes als auch die Entscheidungen der Bayerischen Staatsregierung und des Bayerischen Landtags. Wir müssten jetzt wieder über die Frage der Impfpflicht, neu über 2G versus 3G und über die Verordnung diskutieren. Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich frage mich schon, ob die FDP während des letzten halben Jahres Pandemiebewältigung in diesem Parlament anwesend gewesen ist oder nur Wahlkampfrhetorik betrieben hat. Herr Kollege Fischbach, wir haben eines getan, und ich denke, das ist auch der FDP bekannt: Wir haben unsere Systematik der Pandemiebeurteilung und unsere Systematik des Ausflaggens der Maßnahmen bereits vor einem halben Jahr von der Inzidenzbeurteilung gelöst. Ich weise gerne darauf hin, weil meine Regierungsfraktion dafür intensiv geworben hat. Wir haben stattdessen auf die Krankenhausampel und bundespolitische Entscheidungen umgestellt.

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Fischbach (FDP))

– Herr Kollege Fischbach, es hilft nicht, laut zu schreien, wenn man entlarvt wird. Das spricht eher Bände. Die bundespolitischen Entscheidungen orientieren sich an der Hospitalisierungsinzidenz, also nicht an den statistischen Zahlen des LGL. Das eine hat mit dem anderen rein gar nichts zu tun. Meine sehr verehrten Damen und Herren, mich ärgert das wirklich; denn genau das weiß auch die FDP. In dieser schwierigen

Phase streuen Sie den Menschen Sand in die Augen und stellen etwas, was Sie selbst wissen, anders dar, um daraus als politischer Geschäftemacher Kapital zu schlagen. Meine Damen und Herren, das kannte dieses Hohe Haus bislang einzig von der AfD.

(Lebhafter Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Drittens. Lieber Herr Kollege Hagen und lieber Herr Kollege Fischbach, was mich am meisten ärgert, ist die Tatsache, dass Sie mit Ihrem Agieren völlig sachgrundlose Zweifel an der Schutzwirkung dieser Impfung streuen, an unserem Tor zur Freiheit und Normalität, an unserer einzigen Chance, endlich diese Pandemie hinter uns zu lassen, endlich herauszukommen und unser altes Leben zurückzuholen.

(Zuruf des Abgeordneten Martin Hagen (FDP))

– Herr Kollege Hagen, weil Sie erwartungsgemäß protestieren, lese ich Ihnen einmal vor, was Sie dazu in den Medien gesagt haben. Zitat aus der dpa-Meldung: "Die These, dass ein ungetesteter Geimpfter ungefährlicher sei als ein getesteter Ungeimpfter, müsse noch einmal neu überprüft werden." – Ich sage von dieser Stelle aus ganz deutlich: Nein, lieber Martin, das muss sie nicht. Die Faktenlage ist klar. Sie ist in Bayern und auf der ganzen Welt klar. In jedem einzelnen Krankenhaus auf diesem Erdball ist zu sehen, dass die Impfung wirkt. Jeder, der daran Zweifel sät, handelt verantwortungslos.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Liebe Kolleginnen und Kollegen von der FDP, dass dem so ist, zeigen übrigens auch die Zahlen des LGL. Die Zahl der Personen, bei denen der Impfstatus klar ist, zeigt sehr eindrucksvoll, dass die Impfung wirkt. Auch dort ist die Quote der positiv Getesteten unter den Ungeimpften bedeutend höher als unter den Geimpften. Darüber hinaus ist auch klar – das sei mit gesundem Menschenverstand angemerkt –, dass der statistische Fehler, der hier konstruiert wird, in der Realität äußerst geringe Auswirkungen

haben dürfte. Das ist deshalb so, weil diejenigen, die zu ihrem Impfstatus keine Angaben machen, in aller Regel Menschen sind, die nicht geimpft sind. Liebe FDP, aus welchem Grund sollten vollständig immunisierte Menschen auf die Frage, ob sie immunisiert sind, ihren Impfstatus verschweigen? Was hier vorgetragen wird, stammt doch aus dem Reich der Legenden.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Herr Kollege Hagen, ich verweise Sie auf eine Studie, die die englische Regierung auf den Weg gebracht hat. Sie hat genau das getan, was Sie sich wünschen. In dieser Studie wurden über einen bestimmten Zeitraum Geimpfte und Ungeimpfte dauerhaft getestet. Was wurde dort nachgewiesen? – Nicht das, was der Kollege Hagen glaubt, dass wir noch einmal über die Schutzwirkung der Impfung diskutieren müssten. Dort wurde das Gegenteil nachgewiesen. Dort wurde nachgewiesen, dass Impfen schützt. Impfen, Impfen, Impfen ist die Chance, aus dieser Pandemie zu kommen. Jeder, der daran noch Zweifel hat, wäre wohlberaten, sich aus dieser Politikblase zu lösen. Er sollte einmal ein Krankenhaus besuchen und mit Pflegerinnen und Pflegern, Ärztinnen und Ärzten sprechen, was die da täglich sehen. Sie sehen dort unter den Gesunden ausschließlich geimpfte Menschen. Sie sehen nur dann geimpfte Menschen auf der ITS, wenn sie schwerste Vorerkrankungen haben. Das ist die bittere Wahrheit dieser Tage. Den Menschen etwas anderes zu sagen, ist verantwortungslos.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Lieber Herr Kollege Hagen, ich hätte großes Verständnis dafür, wenn Sie als Service-Opposition, als die Sie sich gerne ausflaggen, den Weg gegangen wären, einen Verbesserungsvorschlag zum Prozedere des LGL zu machen, der dazu geführt hätte, dass das, was Sie sich zu eigen gemacht haben, nämlich politische Geschäftemachelei, nicht mehr möglich ist. Genau das haben Sie aber nicht getan. Sie haben nicht gesagt: Liebes LGL, mach' etwas besser! Sie haben vielmehr "Manipulation" geschrien und behauptet, wir würden die Menschen täuschen. Das legt genau den Verdacht

nahe, den der Kollege Blume angeführt hat. Das legt nahe, dass Sie von der saisonalen Dynamik dieser Pandemie – wie andere auch – überrascht worden sind. Sie haben gemerkt, dass Ihre Positionierung in den letzten Wochen und Monaten ein großer, großer Irrweg war. Wir wären mit diesem Land und seinen Menschen in den Graben gefahren, wenn wir das gemacht hätten, was Sie gefordert haben.

(Zuruf)

Um davon abzulenken, zünden Sie jetzt eine politische Blendgranate, eine Nebelkerze, und streuen damit Zweifel an der Wirkung der Impfung. Das ist unredlich, und das ist unverantwortlich!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Ich schlage deshalb vor, noch weiterzugehen, als das Herr Kollege Krahl ausgeführt hat, um der FDP und anderen von rechts außen die Möglichkeit zu nehmen, auf diese Art und Weise politische Geschäfte zu machen.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, ich muss Sie bitten, zum Ende zu kommen.

Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Herr Präsident, wenn Sie mit den eigenen Parteifreunden bei der Sitzungsleitung so sorgsam umgehen, wie das Ihr Vorgänger in der Sitzungsleitung getan hat, ist es mir gestattet, das noch auszuführen. Ich schlage vor, dass wir bei der Erhebung – –

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Wenn Sie zu kurzen Sätzen in der Lage sind.

Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Ich schlage vor, dafür zu sorgen, dass der Impfstatus klar ist. Dann gibt es das Problem der FDP nicht mehr, und dann gibt es das Problem der AfD nicht mehr.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Der FDP sei geraten, sich nicht den Applaus von den Falschen zu holen.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, Ihre Redezeit ist zu Ende. – Der nächste Redner ist Herr Abgeordneter Andreas Winhart für die AfD-Fraktion. Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Andreas Winhart (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Ja, wir sprechen heute über die Corona-Zahlen, die vom LGL verbreitet wurden. Es wurde jetzt schon viel gesagt. Herr Krahl hat schon sehr gespannt meinen Redebeitrag erwartet. Herr Krahl, ich muss ganz ehrlich sagen, ich weiß nicht, warum Sie – da es doch jetzt so spannend wird – einen Durchritt durch die verschiedenen FDP-Anträge der letzten Wochen und Monate gemacht haben. Ich muss Sie aber auch enttäuschen: So spannend wird es wirklich nicht, weil es eben nicht ein so großes Bohei ist, wie es die FDP gerne hätte.

Herr Mehring, Sie haben gerade eben davon gesprochen, dass Sie sich schon längst von den Inzidenzen verabschiedet hätten. Ich darf Sie dazu ermutigen, vielleicht einmal einen Blick in die Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung zu werfen; da taucht das Wort "Inzidenz" durchaus gehäuft auf. Ich sage Ihnen auch ganz offen und ehrlich: Sie liegen völlig falsch, wenn Sie von der aktuellen Lage auf den Intensivstationen sprechen. Es ist definitiv nicht so, dass dort ausschließlich Ungeimpfte liegen; da liegen auch Geimpfte.

(Zuruf)

Das gehört auch zur Wahrheit, meine Damen und Herren.

(Unruhe)

Meine Damen und Herren, hätte die AfD das, was die FDP heute ansprechen will, vorgetragen, dann hätte es wieder geheißen: Verschwörungstheorie, ganz böse Querdenker, Propaganda!

(Zurufe)

Dieses Haus ist in Teilen aber leider nicht mehr zu sachlicher Diskussion fähig.

Was passiert hier im Landtag? – Die Söder-Truppe nickt, wie wir das in der letzten Zeit gehört haben, brav ab. Die Roten und die Grünen übertreffen dann die Schwarzen und die Orangen in ihren Forderungen. Es muss immer härter sein, immer noch ein Stückchen mehr, bloß nichts lockern; wir haben die härtesten Forderungen.

Und die FDP, meine Damen und Herren? – Die FDP ist wie immer unser Fähnchen im Wind. Während Herr Lindner in Berlin die Impfpflicht fordert, versucht man hier noch mit einem Freedom Day zu punkten. Heute hat man sich mal wieder was rausgesucht, um ganz groß in der Presse zu landen.

Meine Damen und Herren, die FDP disqualifiziert sich mit ihrem Schlingerkurs seit Wochen und Monaten. Herr Hagen, ganz offen und ehrlich: Sie sind ein schlechter Kapitän in schwerer See. Bringen Sie Ihre Leichtmatrosen mal auf Kurs!

(Beifall bei der AfD)

Schauen wir uns jetzt mal an, worin dieser vermeintliche Riesenskandal eigentlich besteht: Ja, beim LGL wurde ungenau gearbeitet. Jetzt kommt die Lumperei auf. – Ja, die Staatsregierung hat die Öffentlichkeit mit falschen Zahlen betrogen.

(Zuruf)

Nicht jeder Bürger hat das auf den Seiten des LGL selbst nachgeforscht und vor allem das Kleingedruckte gelesen. Das ist wie bei einem Versicherungsvertrag. Da liest man auch nicht immer alles durch. Man kann auch nicht erwarten, dass sich jeder bis ins kleinste Detail hinein informiert.

Ja, hinters Licht geführt wurden auch Ihre Landräte und Landrätinnen, die Oberbürgermeister, die vor Ort vielleicht falsche Entscheidungen getroffen haben, meine Damen und Herren. Auch das ist aber wieder ein Ergebnis dieser Zahlen und führte dazu, dass die Bevölkerung vielleicht falsche Maßnahmen ertragen oder in falscher Angst leben musste.

Leidtragende sind auch die Pflegekräfte, die Mitarbeiter der Gesundheitsdienste, die Ärzte und die Rettungsdienstorganisationen, auf denen in diesen Tagen großer Druck liegt, die diesen gesellschaftlichen Druck auch spüren und sich Sorgen machen, wenn diese Zahlen allzu hoch dargestellt werden.

Ja, es gibt auch die Gruppe der Impfskeptiker. Sie können mit denen nicht so viel anfangen; für die sind eher wir verantwortlich. Auch auf den Impfskeptikern lag aufgrund der falschen Zahlen großer gesellschaftlicher Druck.

Dann ist noch ein kleiner Fauxpas passiert. Herr Hagen hat es selber zugegeben: Selbst die FDP ist den falschen Zahlen der Staatsregierung auf den Leim gegangen. – Herr Hagen, so was passiert mal.

Misstrauisch darf man dann werden, wenn demnächst vielleicht behauptet wird, dass diejenigen, die in diesem Gap drin waren, diejenigen, die vielleicht noch als ungeimpft gelten, aber vielleicht schon geimpft sind, dann aufgrund der hervorragenden Impfkampagne unseres Gesundheitsministers vielleicht noch zwischendrin hängen. Das würde mir persönlich zu weit gehen. Ich hoffe, so weit kommt es nicht.

Meine Damen und Herren, um es kurz zu machen: Hätten Sie es mit der AfD-Corona-Politik gehalten – Eigenverantwortung, Freiheit und vor allem Angemessenheit –, wären Ihnen diese Zahlen meistens relativ egal gewesen. In dem Sinne noch einen schönen Abend.

(Beifall bei der AfD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Nächster Redner ist der Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, der Abgeordnete Florian von Brunn. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Florian von Brunn (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren! Unser Land befindet sich noch mitten in der Pandemie. Wir müssen alles daran setzen, Corona in den Griff zu bekommen. Das heißt zuallererst: Impfen, Impfen, Impfen! Impfen rettet Menschenleben.

Herr Mehring, wenn aber gerade Sie anderen vorwerfen, Zweifel am Impfen zu säen, dann ist das angesichts des monatelangen Impfverweigerers Hubert Aiwanger der Gipfel an Heuchelei in diesem Haus!

(Beifall bei der SPD – Zuruf)

Ich danke an dieser Stelle ausdrücklich allen, die uns durch diese schwere Zeit führen. Ich danke vor allem den Ärztinnen und Ärzten, den Pflegerinnen und Pflegern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesundheitsämter. Führen tut allerdings nicht die Staatsregierung.

Wir erleben hier in Bayern ein schlimmes Führungsversagen. Wir leisten uns einen Ministerpräsidenten, der sich in jede Talkshow setzt und anderen von oben herab Ratschläge erteilt, obwohl er in seinem eigenen Land selbst eklatante Missstände zu verantworten hat.

(Beifall)

Der "Spiegel" übertitelte am Freitag deswegen eine Kolumne: "Markus Söder vom Team Maulheld". – Das kommt nicht von ungefähr. Allein die Fehler und Versäumnisse der letzten Monate sind katastrophal.

Das Gesundheitsministerium musste jetzt auf eine Anfrage von mir hin einräumen, welche desaströse Entwicklung wir beim Impfen in Bayern zu verzeichnen haben. Es

kam schon im Juli zu einem massiven Einbruch beim Impfen; es ging um 1,2 Millionen zurück. Der absolute Tiefstand war im Oktober. Selbst im November erreichte der Freistaat – und das, obwohl der von Markus Söder selbst einberufene Ethikrat schon damals auf die Notwendigkeit einer breit angelegten Impfkampagne hingewiesen hatte – nicht einmal die Hälfte des Höchststandes im Juni.

Die Impfzentren wurden stattdessen auf Anweisung der Staatsregierung heruntergefahren und die Zahl der Impfungen begrenzt: ein unfassbar verantwortungsloses und falsches Vorgehen!

(Beifall bei der SPD – Zurufe)

Es geht aber noch weiter: Wo war Ihre Booster-Kampagne? – Auch darauf hatte der Ethikrat frühzeitig hingewiesen.

Wer wie Herr Söder in den Medien ganz Deutschland erklärt, wie richtige Corona-Politik angeblich gehe, der, sollte man meinen, sollte zu Hause alles richtig machen. Leider ist das Gegenteil der Fall, verehrte Damen und Herren.

(Beifall bei der SPD)

Das ist aber noch nicht alles. Gerade jetzt, in einer sehr sensiblen Situation, in der es darum geht, Impfskeptiker und -zögerer zu überzeugen, arbeiten Herr Söder und sein Landesamt für Gesundheit auch noch mit fragwürdigen Zahlen. Das ist einfach unseriös.

Wer die Menschen vom Impfen überzeugen will, muss Vertrauen schaffen. Das ist das Gegenteil: Das ist Irreführung, das ist Täuschung!

(Beifall bei der SPD)

Ich begründe das auch: Der Ministerpräsident wurde direkt nach seinem einschlägigen Tweet zu diesem Thema vom 18. November von einem Statistikexperten – ebenfalls per Twitter – auf die falsche Berechnung hingewiesen. Herr Herrmann, ich bin mir si-

cher, Ihre aufgeblähte Staatskanzlei hat das sicher mitbekommen. Passiert ist aber gar nichts: keine Richtigstellung, keine Korrektur! Herr Söder war stattdessen weiter mit seiner falschen Inzidenzbehauptung unterwegs.

Jetzt, nachdem alles aufgekommen ist, lassen Sie oder lässt er kleinlaut mitteilen, diese Zahlen seien "von außen" gekommen. – Nein, das ist Ihr Gesundheitsministerium, ist Ihr Landesamt, sind Ihre Zahlen.

(Beifall bei der SPD)

Die Gesundheitsämter fragen den Impfstatus ab. Dann fehlt – das ist doch die Wahrheit – das Personal zur Auswertung. Man kann Pandemiebekämpfung aber nicht nach Gefühl machen. Man braucht solide Daten.

(Beifall bei der SPD)

Wir haben immer wieder gefordert, die Gesundheitsämter ordentlich auszustatten. Damals war der Ministerpräsident aber leider zuerst damit beschäftigt, seine Kanzlerkandidatur zu betreiben, dann Armin Laschet anzugreifen und sich dann eigentlich die ganze Zeit permanent selbst ins Rampenlicht zu stellen.

An dieser Angelegenheit wird doch eines deutlich: Statt sich zu entschuldigen und offen zu seinen Fehlern zu stehen, schiebt Herr Söder die Verantwortung auf andere. Schuld sind immer die anderen, niemals er, niemals Markus Söder!

Verehrte Kolleginnen und Kollegen von der CSU, vielleicht dämmert auch Ihnen langsam, dass der scheidende Bundesinnenminister Horst Seehofer – ich glaube, auch er gehört Ihrer Partei an – mit seiner Einschätzung des Ministerpräsidenten vielleicht nicht ganz unrecht hat.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich sage es noch einmal: Impfen ist wichtig. Ich sage es noch einmal: Impfen rettet Leben – das eigene Leben und das anderer. Umso

wichtiger ist es, dass wir mit Zahlen transparent und ehrlich umgehen. Solche Falsch-
aussagen wie diese hier schaden der Impfkampagne und damit uns allen.

(Beifall bei der SPD)

Deswegen mein Ratschlag an den Ministerpräsidenten: Hören Sie damit auf, anderen
über Talkshows kluge Ratschläge zu geben! Hören Sie damit auf, unseriöse Behaup-
tungen aufzustellen! Hören Sie damit auf, immer allen anderen die Schuld für Ihr Ver-
sagen zu geben! So etwas hat Bayern nicht verdient.

(Beifall bei der SPD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Nächster Red-
ner ist der fraktionslose Abgeordnete Markus Plenk.

Markus Plenk (fraktionslos): Sehr verehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kol-
legen, liebe Mitbürger! Herr Söder und seine Helfer verbreiten seit Beginn der Corona-
Pandemie Lügen und Fake News. Beispiele hierfür: Die Impfung wird uns schon nach
einem Piks dauerhaft schützen; wer sich impfen lässt, schützt sich selbst und andere;
es wird keine Impfpflicht geben; wir haben eine Pandemie der Ungeimpften usw.

Gut, dass die Wahrheit trotzdem immer wieder einmal durchblitzt, sodass die aufmerk-
samen Beobachter trotz aller Söder'schen Desinformationsbemühungen erkennen
können, welch perfides Spiel hier tatsächlich getrieben wird. Schuld sind bei Herrn
Söder, wie Herr von Brunn schon gesagt hat, immer die anderen. Mal ist es die Bun-
desregierung, dann ist es die Opposition. Mal sind es Querdenker, Corona-Leugner
etc., zuletzt waren es die Ungeimpften, die angeblich die Pandemie treiben. Da über-
rascht es nicht, dass die als Argument für eine allgemeine Impfpflicht und andere re-
pressive Maßnahmen ins Feld geführten Infektionszahlen falsch sind oder gar be-
wusst manipuliert wurden.

Schuld daran soll jetzt das LGL bzw. der Gesundheitsminister sein. Herr Söder, statt
wie beispielsweise Großbritannien politische Maßnahmen auf Basis von seriösen Da-

tenerhebungen zu treffen, machen Sie es anscheinend umgekehrt. Sie beschließen zuerst die Maßnahmen und machen dann die Datenbasis dazu passend. Die manipulative Darstellung dieser Daten wiegt schwer. Ein handfester Skandal, der zu persönlichen Konsequenzen führen müsste!

Gut, dass die Wahrheit rechtzeitig an die Öffentlichkeit kam. Vielleicht findet so noch ein Umdenken statt. Eine Impfpflicht für bedingt zugelassene Impfstoffe, mit denen keine sterile Immunität erreicht wird, darf es in einem freiheitlichen demokratischen Rechtsstaat nicht geben. Herr Söder, Ihre Corona-Politik ist und bleibt verfassungsfeindlich.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Abgeordneter. – Nächste Rednerin ist für die CSU-Fraktion die Abgeordnete Dr. Beate Merk. Frau Kollegin, Sie haben das Wort.

Dr. Beate Merk (CSU): Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren! Kurzsichtig, egoistisch und parteipolitisch als Spielchen gedacht – so operiert die FDP hier in diesem Haus; in Berlin staatstragend, hier rechtspopulistisch. Das ist ein Drama, wenn man sieht, vor welchem Hintergrund Sie diese populistischen Spielchen spielen. Wir wünschen uns nach all dem, was Sie hier gebracht haben, dass Sie sich schämen. Wenn ich wissen will, was das bewirkt, was Sie jetzt gebracht haben, dann muss ich mir nur anhören, was Herr Winhart und Herr Plenk heute geboten haben.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Weil Ihnen ein Vorgehen bei einer Schätzung nicht passt – –

(Zuruf)

Wofür sind wir Politiker denn da? – In Pandemiezeiten geht es darum, gemeinsam alles zu tun, damit es den Menschen besser geht. Was haben die Menschen momentan für Sorgen und Ängste, was für eine Wut? – Statt dass wir auf sie zugehen, ihnen zuhören und helfen, statt dass wir auf die dramatischen Situationen in den Kranken-

häusern eingehen und die aufs Äußerste überlasteten medizinischen Mitarbeiter unterstützen und rote Ampel und Katastrophe berücksichtigen, fangen Sie mit solchen Spielchen an.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Irritation für die Menschen, Kaputtmachen von Vertrauen. Was soll denn das alles? – Schauen Sie es sich doch an: Die Gesamtzahl der gemeldeten COVID-Fälle ist genauso verlässlich wie die Zahl der Menschen, die in die Krankenhäuser und Intensivstationen eingeliefert werden. An den Zahlen können und müssen wir uns orientieren. Wir haben inzwischen auch das Thema Pandemiebeurteilung genau darauf ausgerichtet. Wir wissen, dass die allermeisten COVID-Patienten in den Intensivstationen ungeimpft sind. Warum sollte ein Mensch, der in einem Gesundheitsamt gefragt wird und der voll geimpft ist, sagen: Ich gebe Ihnen dazu keine Auskunft? – Ist es nicht eine ganz normale, auf Erfahrung basierende Situation, dass man daraus schließen muss, dass ein Großteil dieser Menschen, die nichts sagen, auch nicht geimpft ist?

(Zuruf)

Wenn Sie von Täuschung und von Falschaussagen sprechen, dann ist das schlichtweg komplett falsch. Da haben Sie sich komplett vergaloppiert. Es ist ein Unding, von einem Skandal zu reden. Sie haben kräftig geschürt, weil Sie dringend ein Thema brauchten, weil Ihnen alles, was Sie in der letzten Zeit geredet haben, misslungen ist.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Da muss ich sagen: Es ist wirklich ein Drama, wenn man sich anschaut, dass das LGL ausdrücklich darauf hinweist, wie es seine Zahlen ermittelt hat; es gibt keine Täuschung, keine Falschaussage.

(Zuruf)

Ein Thema ist, dass wir unsere Pandemiebeurteilung auf mehrere unterschiedliche Inzidenzen stützen, dass wir die rote Ampel und die Auslastung der Krankenhäuser ganz bewusst in den Fokus genommen haben. Wenn wir Zahlen haben, die unmissverständlich sind – wie die Zahl der Menschen, die in den Krankenhäusern im Übrigen, Herr Winhart, nicht rumliegen, sondern um ihr Leben kämpfen mit der Unterstützung von medizinischem Personal, das das Äußerste und alles, was es nur kann, gibt –, dann besteht kein Grund dafür, Maßnahmen zu ändern, und keinerlei Anlass, jetzt irgendetwas nachträglich wieder zurückzunehmen; sondern wichtig ist, dass wir alles tun, damit wir schnellstmöglich die Zahlen in den Krankenhäusern nach unten bringen und vor allen Dingen weitere Infektionen vermeiden.

Darin stimme ich allen Rednern zu, die es vorher schon gesagt haben: Es gibt nur eine Lösung, und die heißt: Impfen, Impfen, Impfen. Dafür müssen wir werben, so gut wir nur können.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Frau Kollegin. – Nächster Redner ist für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der Abgeordnete Maximilian Deisenhofer. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Maximilian Deisenhofer (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Kollege Andi Krahl hat es vorher schon ganz richtig dargestellt: Der Fehler, den die FDP hier heute skandalisiert, war genauso unnötig wie auch vermeidbar. Er steht aber sinnbildlich für das fehlerhafte Pandemiemanagement von Markus Söder und vor allem für das Auseinanderklaffen von Anspruch und Wirklichkeit.

Ich kann mich noch gut an den Herbst 2020 erinnern. Damals war Bayern nicht wie heute im Tabellenkeller der Pandemiezahlen, sondern die Lage sah bei uns vergleichsweise noch ganz okay aus. In dieser Lage sagte der Ministerpräsident am Rande einer Kabinettsitzung im Oktober, ihm mache die Lage in Berlin ausdrücklich Sorgen; er befürchte, "das ist am Rande der Nicht-mehr-Kontrollierbarkeit". – General-

sekretär Blume sekundierte: Berlin sei Risikogebiet und außerdem ein Risiko für Deutschland. – Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bin sehr froh, dass aus den anderen Bundesländern in unserer derzeitigen Lage keine blöden Sprüche kommen, sondern dass sie uns zum Teil unsere Intensivpatienten abnehmen. Dafür an dieser Stelle noch einmal meinen ausdrücklichen Dank!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Das Verrückte ist ja, dass sich das breitbeinige Auftreten auch nicht geändert hat, seit wir hier in Bayern leider deutschlandweit mit die größten Corona-Probleme haben. Gute Tipps geben, wenn man selber an der Spitze steht, ist ja noch verständlich. Aber wenn man selber im Tabellenkeller festhängt, ist es wenig glaubhaft. Wir haben sogar weltweit den besten Haushalt, haben wir heute Nachmittag gehört. Ich meine: Diese Söder-Staatsregierung ist Weltmeister, aber nur genau in zwei Disziplinen, in der Disziplin "Selber loben" und in der Disziplin "Anderen Tipps geben", liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Apropos anderen Tipps geben: Kollege Mehring, ich habe vorher schon ein bisschen schmunzeln müssen. Sie haben sehr, sehr engagiert fürs Impfen geworben, und ich kann Sie da nur unterstützen. Allerdings war es Ihr Parteivorsitzender Hubert Aiwanger, der den ganzen Sommer den Schutzpatron für die Ungeimpften gegeben hat.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sie werfen jetzt der FDP vor, das medial auszuschlachten. Am 10. November haben Sie in der "Augsburger Allgemeinen" ein riesiges Interview gegeben und Ihren Parteivorsitzenden zur Impfung aufgefordert. Am 11. November hat er sich impfen lassen. Ich habe mich da schon gewundert: Das geht aber schnell bei den FREIEN WÄHLERN. – Zwei Tage später kam dann raus: Der Kollege Streibl, der Kollege Pohl, der

Kollege Hold – alle haben gesagt, dass es am Montagabend schon bekannt gewesen sei. Also das mediale Ausschlachten der Corona-Krise betreibt die FDP nicht exklusiv.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ein letzter Punkt noch, Thema Freedom Day: Auch da habe ich noch einmal in meinem Gedächtnis gekramt, und auch diese Idee hatte die FDP nicht exklusiv. Da waren die FREIEN WÄHLER ebenfalls vorne mit dabei.

Die aktuelle Diskussion über die Inzidenzzahlen zeigt aber noch etwas Zweites: Ich finde, die "Süddeutsche Zeitung" hat es heute in einem Kommentar sehr gut auf den Punkt gebracht. Darin heißt es wörtlich: "Fatal ist es aber, Schätzungen als fixe Statistik in die Welt zu posaunen; nicht aus Fälschungsabsicht, wohl eher aus Freude am Superlativ." Genau diese Freude am vermeintlichen Superlativ erleben wir bei dieser Staatsregierung schon lange. Vertrauen geht so verloren, mit oder ohne Corona.

Mir fallen hier spontan mehrere Beispiele aus verschiedenen Fachbereichen ein: Zum einen erinnern wir uns – es ist ungefähr ein Jahr her – an das mebis-Adventsdesaster 2020. 2019 hatte die Pressestelle des Kultusministeriums noch gejubelt, es gebe über eine Million Nutzerinnen und Nutzer für mebis. Das waren aber nur die Personen, die sich – oft gezwungenermaßen – registrieren mussten. Das waren keine aktiven Nutzerinnen und Nutzer. Als dann letztes Jahr im Dezember 200.000 Menschen gleichzeitig zugreifen wollten, brach das System krachend zusammen. Auch daran sehen wir, dass Wortklauberei nicht weiterführt. Das zweite Beispiel stammt ebenfalls aus dem Kultusministerium, weil ich mich hier ein bisschen besser auskenne als in den anderen Bereichen: die eSessions, also Fortbildungen für Lehrkräfte, die sich digital weiterbilden wollen. Diese sind sehr sinnvoll. Ein großes Lob an alle, die dies tun. Aber auch hier gab es Jubelmeldungen über 100.000 Teilnehmer. Vor vier Monaten waren es 170.000 Lehrkräfte. Fragt man dann genauer nach, sind es gerade einmal 47.000 und damit nicht einmal ein Drittel aller Lehrkräfte, die solche Fortbildungen besucht haben.

Wir sehen also, dieses Aufblähen von Zahlen ist nicht neu, sondern hat bei dieser Staatsregierung Methode, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Als Fazit bleibt: Die Zahlendreherei der Söder-Regierung geht uns und der Bevölkerung auf den Keks und verspielt dringend benötigtes Vertrauen, das jetzt in der Corona-Krise notwendiger denn je wäre.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Nächster Redner ist Herr Kollege Matthias Fischbach für die FDP-Fraktion. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Matthias Fischbach (FDP): Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Zu Beginn muss ich die Vorwürfe zurückweisen. Wir alle setzen uns dafür ein, mehr Menschen von den Vorteilen einer Impfung zu überzeugen; denn nur so schützen wir sie vor schweren Verläufen und nur so entlasten wir auch unser Gesundheitssystem. Hätten wir keine Impfung, wäre das System schon völlig überlastet. Das sage ich hier ganz entschieden.

(Beifall bei der FDP)

Die Impfbereitschaft hängt aber entscheidend von einem Faktor ab: Vertrauen. Dies zeigt auch die große Forsa-Umfrage des Bundesgesundheitsministeriums unter Ungeimpften. Wir müssen uns deshalb vor Augen führen, welches Ausmaß das hat, was die Recherchen der "Welt" aufgedeckt haben. Durch die stark verzerrten LGL-Zahlen steht das Vertrauen in öffentliche Gesundheitsdaten auf dem Spiel. Dies hätte in dieser Pandemie unter keinen Umständen passieren dürfen. Die Öffentlichkeit blickt jetzt sehr genau auf uns und darauf, wie wir damit umgehen. Was unternehmen wir, um das Vertrauen wieder aufzubauen? Welche Strategie verfolgt die Staatsregierung

hier? – Kleinreden ist das Schlimmste, was man bei einer Krise dieses Ausmaßes tun kann.

(Beifall bei der FDP)

Nicht bei solch schwerwiegenden Statistikfehlern! Wenn sich die Abweichungen angeblich nur so gering auswirken, warum konnte sie uns dann bisher keiner darstellen? Warum weicht das Verhältnis von "geimpft" zu "ungeimpft" so deutlich von den Zahlen des RKI ab? Wessen Annahmen sind denn nun korrekt, die des LGL oder die des RKI? – Was Bayern hier getan hat, war kein sauberes anteiliges Hochrechnen der Zahlen, sondern unsaubere Verzerrung.

(Beifall bei der FDP)

Im September – das glaube ich Ihnen sogar, Herr Gesundheitsminister – mag diese Verzerrung noch nicht so stark ins Gewicht gefallen sein. Damals kamen die Gesundheitsämter noch mit der Nachverfolgung hinterher, die Kinder waren noch nicht vollständig geimpft und wurden auch alle komplett in der Schule getestet, und die Impfung war bei fast allen noch frisch. Jetzt fällt diese Verzerrung aber massiv ins Gewicht. Die Fehlannahme des LGL mag damals gut gemeint für die Pandemiebekämpfung gewesen sein, hat ihr aber – Stand heute – einen Bärendienst erwiesen, nicht zuletzt deshalb, weil dadurch auch der Bedarf für Auffrischungsimpfungen zumindest systematisch kleingerechnet worden ist. Bis zuletzt, auch als die Unbekannten schon einen Anteil von über 70 % hatten, hat die Staatsregierung mit diesen Zahlen aktiv Politik betrieben und ihre Maßnahmen begründet. Dies ist das Problem.

Nun wirft man uns vor, dies zu kritisieren, hängt sich an Formulierungen auf, Herr Blume, und schürt den Verdacht, wir würden gemeinsame Sache mit der AfD machen. Wie absurd ist das denn! Ich selbst war es doch, der am Donnerstag noch die Abberufung des AfD-Ausschussvorsitzenden eingeleitet hat.

(Zuruf)

Sie bringen allen Ernstes diesen Vorwurf. Plumper geht es kaum!

(Beifall bei der FDP)

Wenn Sie mit dem Finger auf die FDP zeigen, sage ich Ihnen eines: In Wahrheit zeigen Sie mit mindestens drei Fingern auf sich selbst.

(Beifall bei der FDP)

Ich frage mich auch ehrlich: Welches Bild wirft es auf unsere Demokratie, wenn selbst sonst so staatstragende Fraktionen wie CSU und FREIE WÄHLER hier mauern? Die FREIEN WÄHLER standen einmal für Transparenz, meine Damen und Herren. Heute werfen Sie uns diese Forderungen vor.

(Zuruf)

Das spricht doch für sich!

(Beifall bei der FDP – Zuruf)

Welches Bild wirft es auf unsere Demokratie, wenn der Gesundheitsminister auf das LGL abschiebt?

(Zuruf)

Es ist Ihre wichtigste Behörde in der Pandemiebekämpfung. Sie sollten hier zumindest bestens informiert sein. Welches Bild wirft es auf unsere Demokratie, wenn dann auch noch der Ministerpräsident die Verantwortung auf den Gesundheitsminister abschiebt? – Auf Presseanfragen zog die Staatskanzlei nämlich nur noch Brandmauern hoch.

Jetzt wären eigentlich Führungsstärke und aktives Krisenmanagement gefragt, kein Wegducken. "Nur wer Krisen meistert, kann Kanzlerkandidat werden." Wo sind Sie, Herr Söder? Das waren Ihre Worte. Ich wollte Sie eigentlich an dieser Stelle fragen: Können Sie ausschließen, dass Sie über den deutlichen Anstieg der unbekanntenen Fälle und die Folgen für die Zahlen informiert waren, als Sie diese Zahlen am Freitag

in der Pressekonferenz weiter aktiv zur Begründung Ihrer Corona-Politik verwendet haben? Kann zumindest Ihr Gesundheitsminister ausschließen, dass er darüber informiert war, als am Freitag das Kabinettt – übrigens interessant für die FREIEN WÄHLER – über die neuen Maßnahmen abgestimmt hat? – Am Donnerstagabend liefen garantiert schon die ersten Krisenabstimmungen im Gesundheitsministerium, nachdem der Journalist Tim Röhn all diese Zahlen und die verhängnisvolle Antwort des LGL auf Twitter veröffentlichte. Oder können Sie ausschließen, dass dann nicht schon Nachrichten bei der Spitze des Gesundheitsministeriums angekommen und wahrgenommen worden sind, Herr Gesundheitsminister? – Machen Sie das.

Diese Fragen wiegen ansonsten schwer. Bisher gibt es keine verlässlichen Antworten und auch keine Konsequenzen. Wir als FDP fordern daher heute nochmals Aufklärung. Wir bringen mit unserem Dringlichkeitsantrag, den Sie auch vorliegen haben – Herr Kollege Mehring, sehen Sie einmal nach –, konstruktive Vorschläge ein, um die Daten zu verbessern. Nur so legen wir wieder Grundlagen für neues Vertrauen, nicht anders und auch nichts anderes. Das brauchen wir jetzt so schnell wie möglich. – Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der FDP)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Herr Kollege. – Nächster Redner ist Herr Abgeordneter Bernhard Seidenath für die CSU-Fraktion. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Bernhard Seidenath (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen! Werte Kollegen von der FDP, selbst die AfD hat sich von Ihren Angriffen distanziert.

(Dr. Wolfgang Heubisch (FDP): Gott sei Dank!)

Der Schuss Ihrer heutigen Aktuellen Stunde ist komplett nach hinten losgegangen.

(Beifall bei der CSU)

Nur Herr Kollege Plenk hat etwas Sympathie bekundet. Aus einer "FDP", einer Fehleinschätzung der Pandemie, wie Herr Kollege Blume es gesagt hat, ist nun auch noch eine "FDP", eine Fehleinschätzung des Parlaments, geworden.

Als Gesundheitspolitiker, meine Damen und Herren, ärgert mich aber wirklich: Die FDP hat den ganzen Sommer über falsche Hoffnungen bei den Menschen geweckt. Sie haben einen Freedom Day gefordert und erklärt, alles sei schon vorbei, wir könnten wieder alles machen und die Pandemie sei "over". Sie haben die Menschen auf das falsche Gleis geschickt und so den Wunsch nach einer konzertierten Aktion gegen die Corona-Pandemie torpediert. Nun wollen Sie die Staatsregierung mit Schmutz bewerfen, statt sich um die Problemlösung zu kümmern. Es ist bezeichnend, dass heute Ihr geschätzter Gesundheitspolitiker Dr. Spitzer nicht spricht, sondern nur die

(Zuruf)

Möchtegernabteilung Attacke das Wort ergreift; denn der Schuss ist – ich habe die Debatte sehr genau verfolgt – komplett nach hinten losgegangen.

Meine Damen und Herren von der FDP, in einer Katastrophe steht man zusammen. Sie dagegen haben sich vollkommen verspekuliert. Sie haben nichts zum Kampf gegen Corona beigetragen. Sie wollen nun als die großen Zampanos wahrgenommen werden. Im Lauf der Pandemie habe ich oft das Bild eines Fußballspiels gebraucht, in dem man zu elft gegen das Virus kämpfen muss, in dem nicht einer aus der Reihe tanzen kann und in dem nicht einer, der immer anders spielen möchte, der Solist und die Diva sein kann. Das Team kann nur im Gesamten gewinnen! –Genau dieses Bild haben Sie heute gebracht und widerlegt. Sie sind aus der Reihe getanzt. Sie wollten sich selber profilieren. Sie haben anderen ein Bein gestellt. Die FDP ist heute der Solist, der das Team schädigt.

Wir müssen uns gegenseitig helfen. Wir müssen in dieser Pandemie zusammenstehen. Es geht um Leben und Tod vieler. Wir erleben eine Katastrophe. Man kann das nicht oft genug sagen. Das hier ist doch keine Schönwetterveranstaltung! Es ist ver-

dammt ernst. "Lasst uns mal ein bisschen diskutieren. Wir debattieren mal ein bisschen und regen uns künstlich auf" – damit ist es hier nicht getan. Die Krankenhäuser und auch die Intensivstationen sind voll. Die Menschen sterben. Das Kleeblatt ist aktiviert. Schwerkranke müssen ausgeflogen werden. Die FDP hat nichts zur Problemlösung beigetragen.

Chapeau, Herr Krahl; ich hätte nicht gedacht, dass ich eine Ihrer Reden einmal so schätze. Aber Sie haben heute völlig recht: Es hätte viele Themen gegeben, die die FDP in der Aktuellen Stunde heute hätte aufgreifen können. Aber was greifen Sie von der FDP auf? – Einen vermeintlichen Statistikfehler, der nicht einmal einer ist, weil es nämlich nur eine Schätzung war – das LGL hat darauf auch hingewiesen –, und der an der Gesamtsituation nichts ändert. Ich zitiere den Kollegen Krahl in diesem Fall sehr gerne. Er hat vollkommen recht.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der GRÜNEN)

Bei der FDP dagegen fühlt es sich heute so an, als hätten Sie sich von Leuten instrumentalisieren lassen, die eine ganz andere Agenda verfolgen, indem Sie die Zahlen anzweifeln. Dann spielen Sie das Spiel der Impfskeptiker oder sogar der Corona-Leugner. Das kann man nicht anders sagen.

Noch etwas: Sie instrumentalisieren das Leid der Betroffenen zu einem politischen Generalangriff auf das LGL, auf dessen Präsidenten und auf den Gesundheitsminister, der Tag und Nacht gegen die Pandemie kämpft und sich aufopfert. Ihn wollen Sie heute anschießen. Sie instrumentalisieren das Leid der Betroffenen politisch. Sie versuchen, aus diesem Leid Kapital zu schlagen. Sie sollten sich schämen! So etwas geht nicht.

(Beifall bei der CSU)

Herr Hagen hat gesagt, er wolle den Querdenkern den Wind aus den Segeln nehmen. Sie fachen den Orkan durch Ihre Aktuelle Stunde doch erst an. Sie verlieren sich im

parteitaktischen Klein-Klein, indem Sie jetzt auch noch das Thema 2G aufgreifen. Wollen Sie unseren Staat jetzt auch noch destabilisieren? Oder gilt die Aktuelle Stunde weniger, wie Sie vorgeben, der Staatsregierung, sondern eher der eigenen Parteispitze, die in Berlin ja inzwischen ganz andere Töne anschlägt? Kollege Mehring hat vollkommen recht, indem er den Verdacht einer politischen Blendgranate oder Nebelkerze äußert.

Was ist denn Fakt? – Fakt ist doch, dass mindestens sieben Bundesländer genauso handeln wie wir und dass wir bei der Inzidenz von 14 : 1 Ungeimpfter zu Geimpften, wenn wir die Variante angenommen hätten, bei einer Inzidenz von 12,2 : 1 gelandet wären. Das heißt, wir waren viel näher an dieser Variante dran, die wir angenommen haben, als andersherum.

Ich komme zum Schluss. Ihre Aktuelle Stunde hätte heute drei Minuten dauern können. Dann wäre inhaltlich alles gesagt gewesen. Lassen Sie es mich so zusammenfassen: Wir erleben heute den Versuch einer Skandalisierung, bei der die Mücke kein Elefant wird, sondern nur eine kleine unbedeutende Mücke bleibt. Das war nicht einmal ein Sturm im Wasserglas. Diese Aktuelle Stunde war einfach nur unnötig.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Das Wort hat nun der Staatsminister Klaus Holetschek. Herr Minister, bitte schön.

Staatsminister Klaus Holetschek (Gesundheit und Pflege): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Herr Fischbach, ich habe mir bei Ihrem Auftritt hier am Podium fast Sorgen um Sie gemacht, weil Sie sich so echauffiert haben. Aber wahrscheinlich haben Sie sich echauffiert, weil Ihre Aktuelle Stunde für die FDP eher ein Schuss in den Ofen oder ein Schuss nach hinten war, oder? – Das hat Sie wahrscheinlich am meisten aufgeregt.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Herr von Brunn, Sie haben sich wieder einmal uninformiert gezeigt. Die Frage der Impfzentren und der mobilen Teams können Sie sich selbst beantworten. Bayern war eines der wenigen Länder, das die Impfzentren immer offen gehalten hat, das die mobilen Teams immer gehabt hat, das immer niedrigschwellige Angebote gehabt hat, das schon Mitte August mit den Auffrischungsimpfungen begonnen hat. Aber wir haben nun mal keine Impfpflicht. Wir können nur Angebote machen. Herr von Brunn, erzählen Sie doch nicht immer dasselbe, was nicht stimmt! Ich finde das tatsächlich furchtbar, was Sie hier von sich geben.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Wissen Sie, das Schlimme ist eigentlich, dass wir über ein fachliches Thema reden, das ein Landesinstitut für Gesundheit bearbeitet und über das man diskutieren kann, das man aber in keiner Weise, so wie Sie das machen, skandalisieren kann. Die Worte "Täuschung", "Fälschung", "Betrug", die Sie hier gebrauchen, sind völlig daneben. Das muss ich Ihnen deutlich sagen. Sie machen das Geschäft der anderen mit. Diesen Vorwurf müssen Sie sich heute machen lassen. Sie verunsichern die Bürgerinnen und Bürger.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Es geht um eine fachliche Einschätzung, die auch andere Länder zu bestimmten Zeiten getroffen haben, als sie diese Einordnung gemacht haben. Andere Länder sind von ihr wieder abgewichen, andere folgen ihr nach wie vor. Das RKI verwendet jetzt etwas anderes. Dafür gibt es wissenschaftliche Institute. Ich möchte dem LGL an dieser Stelle ausdrücklich danken. Dort ist eine hohe wissenschaftliche Expertise vorhanden, sei es in der Taskforce, sei es beim Thema Sequenzierungen oder in anderen Bereichen. Wir sollten dankbar sein, dass wir so ein Institut haben, das uns so unterstützt und berät. Meine Damen und Herren, das ist die Wahrheit.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Wissen Sie, wir sind noch immer in einer einschneidenden Situation in der Pandemie. Die Intensivstationen sind voll. Über 1.070 Betten sind belegt. Das ist dramatisch. Wir verlegen Menschen in andere Bundesländer. Pflegekräfte kämpfen in diesen Minuten um das Leben von Menschen. Ärztinnen und Ärzte gehen an ihre Grenzen, weil sie schauen müssen, dass Patientinnen und Patienten gut versorgt sind. Wir geben hier während einer Aktuellen Stunde das Bild ab, dass wir über die fachliche Frage einen Diskurs führen, der völlig unangemessen und daneben ist. Statt den Menschen zu sagen "Wir brauchen noch einmal eine gemeinsame Kraftanstrengung, indem wir Kontakte vermeiden und das Impfen nach vorne bringen", verunsichern Sie die Menschen in diesen schwierigen Stunden unseres Landes. Das machen Sie, Herr Hagen und Herr Fischbach. Sie machen sich tatsächlich zum Sprachrohr derer, die rechts neben Ihnen sitzen.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER – Zurufe von Abgeordneten der FDP)

Sie übernehmen heute die Position der AfD. Populistisch aufgeladen verfolgen Sie eine Linie, die völlig unangemessen ist. Ich finde es einen Skandal, wie Sie sich verhalten. Einen Skandal!

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER – Zurufe von Abgeordneten der FDP)

Sie von der FDP sollten aus dem, was Sie heute abliefern, Konsequenzen ziehen. Meine Damen und Herren, das ist die Wahrheit.

(Zurufe von Abgeordneten der FDP)

Ich bin froh, dass wir heute im Ministerrat zur Unterstützung der Pflege ein Paket beschlossen haben. Das sind die wahren Botschaften. Wir investieren heute 66 Millionen Euro, um die Pflegekräfte auf den Intensivstationen, in der Langzeitpflege zu unterstützen. Das ist wichtig und richtig.

Liebe Kolleginnen und Kollegen von der FDP, Sie werden ja jetzt in Berlin beweisen können, was Sie tun. Wir haben heute zur Verdoppelung des Gehaltes der Intensivpfleger für zwölf Monate einen Antrag in den Bundesrat eingebracht. Das ist eine wichtige Botschaft. Ich bin gespannt, was Sie daraus machen. Ich bin gespannt, wie die FDP jetzt Regierungsverantwortung zeigt.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER – Zuruf des Abgeordneten Matthias Fischbach (FDP))

– Hören Sie doch auf, Herr Fischbach! Sie übernehmen jetzt die Kernkompetenz für Fake News, nichts anderes! Das ist heute Ihre Botschaft.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER – Zuruf des Abgeordneten Matthias Fischbach (FDP))

– Ach, hören Sie doch auf! Es ist so armselig, was Sie hier abliefern, so armselig! Ich kann es nicht anders sagen.

Herr Hagen, Sie greifen heute ein Thema heraus, das nicht mehr der Maßstab für das politische Handeln ist, sondern Sie machen einen Nebenkriegsschauplatz auf.

(Zuruf des Abgeordneten Martin Hagen (FDP))

– Es wird auch nicht besser, wenn Sie sich weiter echauffieren. Es ist tatsächlich so, dass die Maßnahmen der Ampel an die Belegung der Intensivbetten und die Hospitalisierungsinzidenz anknüpfen und nicht an die Inzidenz der Geimpften und Ungeimpften, die Sie hier beschreiben. Es ist so, dass sich die Inzidenz dadurch insgesamt nicht verändert. Das sind doch die wichtigen Kernbotschaften.

Lassen Sie uns doch gemeinsam noch einmal darum ringen, wie wir die Menschen überzeugen können, dass sie zum Impfen gehen. Lassen Sie uns doch das Hohe Haus dazu nutzen, diese Botschaft noch einmal gemeinsam nach außen zu tragen, anstatt uns zu verlieren in diesen Nebenkriegsschauplätzen, die Sie jetzt gerne auf-

machen möchten, um sich irgendwo zu profilieren! Das ist armselig, nichts als armselig.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Deswegen will ich zum Abschluss sagen: Ich lade die gesundheitspolitischen Sprecher der Fraktionen zum LGL ein, wenn es denn ein bisschen Luft hat, durchzuatmen. Dann können wir mit dem Landesamt gemeinsam diskutieren, was an wissenschaftlicher Arbeit im Hintergrund geleistet wird. Ich glaube, dass einige das noch nicht verstanden haben. Wir können gerne einmal gemeinsam mit dem LGL schauen, welche Monitoring-Prozesse im Hintergrund laufen, damit die ganzen Parameter überhaupt angesteuert werden können. Ich lade Sie ausdrücklich dazu ein, diese Diskussionen mit Dr. Wallner, mit Prof. Sing, mit Prof. Weidner, mit dem Präsidenten Jonas und den anderen zu führen. Schauen wir gemeinsam, warum man fachlich zu welcher Einschätzung kommt. Es ist doch wichtig, dass diese Einschätzung nicht die Politik trifft, sondern die Fachebene, dass wir Beratung haben, dass das Primat der Wissenschaft gilt. Nichts anderes tun wir. Deshalb geht mein Dank an alle, die im Moment gegen diese Pandemie kämpfen, die noch einmal wirklich alles motivieren. Schließen Sie sich dem an. Werben Sie fürs Impfen. Dann tun Sie ein gutes Werk. Was Sie heute abgeliefert haben, das ist eine Katastrophe und der FDP eigentlich nicht würdig.

(Anhaltender Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Unruhe bei der FDP)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Aktuelle Stunde ist beendet.